

Überarbeitung Grundlagentext „Wir sind Mädchen und Frauen“

BESCHLUSS: BV 2024, Ahrhütte

WORTLAUT DES ANTRAGES:

Die Bundesversammlung möge die überarbeitete Version des Grundlagentextes "Wir sind Mädchen und Frauen" beschließen.

ABSTIMMUNG:

Der geänderte Antrag wird von der Bundesversammlung mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

UNSERE GRUNDLAGEN: WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN



INHALTSVERZEICHNIS

1	Inklusive Mädchenarbeit in der PSG.....	2
1.1	Porträt der pfadfinderischen Mädchenarbeit.....	2
1.2	Erweiterung der feministischen Arbeit in der PSG: Intersektionaler Feminismus	3
2	Aufgaben der inklusiven Mädchenarbeit in der PSG	3
3	Grundlagen unseres Geschlechtersensiblen-Pädagogischen Ansatzes	5
3.1	Ganzheitliche und inklusive Förderung im Rahmen der pfadfinderischen Bildung	5
3.2	Arbeit in geschützten Räumen	5
4	Inklusive Arbeit in Politik.....	6
5	Schlussbemerkung	7

UNSERE GRUNDLAGEN: WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN



1 INKLUSIVE MÄDCHENARBEIT IN DER PSG

Die PSG verfolgt schon immer das Ziel Mädchen und Frauen zu stärken.

Für uns als Pfadfinder*innen ist die inklusive Mädchenarbeit ein pädagogischer Ansatz, der einen sicheren und unterstützenden Raum schafft, in dem alle Mitglieder gleichermaßen anerkannt, respektiert und gefördert werden können, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen oder Hintergründen. Dabei werden verschiedene Dimensionen der Vielfalt berücksichtigt, einschließlich ethnischer oder kultureller Herkunft, sexueller Orientierung, sozioökonomischem Hintergrund, körperlicher sowie geistiger Fähigkeiten. Gleichermäßen erkennen wir an, dass sich die geschlechtliche Identität unserer Mitglieder im Laufe ihres Verbandslebens ändern kann.

Inklusive Mädchenarbeit strebt danach, Barrieren abzubauen, Chancengleichheit zu fördern und eine vielfältige und inklusive Gemeinschaft zu schaffen, in der jede einzelne Person ihr volles Potenzial entfalten kann. Sie fördert Solidarität, Empowerment und soziales Engagement, um eine gerechte und gleichberechtigte Zukunft für alle herbeizuführen.

1.1 Porträt der pfadfinderischen Mädchenarbeit

„Look at the girl“ – diese Aufforderung ist seit der Gründung der Pfadfinderinnenbewegung der wichtigste Grundsatz pfadfinderischen Mädchenarbeit. Aus Baden-Powells Leitsatz „Look at the boy“ für die Gruppenleiter der Pfadfinderbewegung, entwickelte sich die mädchenspezifische Variante schon bald nach Entstehung der ersten Pfadfinderinnengruppen.¹

Übersetzt bedeutet dies, dass wir Mädchenarbeit fördern und diese grundsätzlich bei den Bedürfnissen von Mädchen und Frauen ansetzt. In unserer Arbeit berücksichtigen wir, dass Kinder aufgrund ihres biologischen Geschlechtes vielfach von Geburt an auf unterschiedliche Aufgaben, Funktionen und Rollen hin erzogen werden, sei es auf Grund von Erziehungsmaßnahmen und versteckt durch die Sozialisation in eine immer noch durch überholte Geschlechterrollenvorstellungen geprägte Gesellschaft. Sie setzt am Ist-Stand an („Look at the girl“), bestärkt vorhandene Stärken, macht Mut, Neues auszuprobieren und neue Fähigkeiten zu entwickeln, und deckt andererseits Benachteiligung, Abwertung und Einengung in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen auf.

Die Mädchenarbeit der PSG sieht sich damit integriert in den 1996 vom Weltverband der Pfadfinder*innen WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) klar formulierten Auftrag der Welt-Pfadfinder*innenbewegung: Mädchen und junge Frauen zu befähigen, all ihre Fähigkeiten zu entfalten, um verantwortliche Bürger*innen in der Welt zu werden.

¹ In diesem Abschnitt wird größtenteils nicht gegendert, da zu Beginn der Pfadfinder*innenbewegung zum einen binär gedacht wurde und zum anderen Mädchen und Jungen strikt getrennt waren. Hier wird sich explizit auf die Vergangenheit der Pfadfinderinnenbewegung bezogen.

UNSERE GRUNDLAGEN: WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN



„WAGGGS' MISSION IS TO ENABLE GIRLS AND YOUNG WOMEN TO DEVELOP THEIR FULLEST POTENTIAL AS RESPONSIBLE CITIZENS OF THE WORLD.“

1.2 Erweiterung der feministischen Arbeit in der PSG: Intersektionaler Feminismus

Wir sehen aber, dass in der patriarchalen Gesellschaft auch heute Menschen aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden. Diese Diskriminierung betrifft neben Mädchen und Frauen auch inter*, nichtbinäre, trans* und agender Personen.² Deshalb wollen wir unsere feministische Arbeit für FINTA*-Personen innerhalb unseres Verbandes ausweiten.

Die PSG hat sich in der Verbandsgeschichte bewusst entschieden, ein Mädchen- und Frauenverband zu sein. Wir wollen weiterhin Räume bieten, die eine Reflexion von Geschlechterrollen ermöglicht und unsere Arbeit auf feministischen Ansätzen aufbauen. Andererseits sehen wir auch, dass der binäre Ansatz auf dem diese Arbeit ursprünglich basiert, nicht Realität ist. Wir wissen, dass Geschlechtsidentität nicht bei der Geburt bestimmt wird.

(Auszug aus dem Positionspapier „Geschlechtervielfalt in der PSG“ 2022)

Im Ganzen betrachtet werden in der patriarchalen Gesellschaft durch die existierenden strukturellen Ungleichheiten und Machtverhältnisse unterschiedliche Arten der Diskriminierung aufrechterhalten. Deshalb siedelt die PSG ihre feministische Arbeit im intersektionalen Feminismus an. Intersektionaler Feminismus bezieht sich auf die Anwendung eines feministischen Rahmens, der die verschiedenen Identitäten und Erfahrungen berücksichtigt, mit denen Frauen und weitere FINTA*-Personen konfrontiert sind. Dies beinhaltet, dass sich verschiedene Formen der Unterdrückung und Diskriminierung miteinander überlappen und gegenseitig verstärken. Das Ziel in der PSG besteht darin, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Mädchen, jungen Frauen und weitere FINTA*-Personen sich unterstützt, respektiert und repräsentiert fühlen, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen.

2 AUFGABEN DER INKLUSIVEN MÄDCHENARBEIT IN DER PSG

In der inklusiven Mädchenarbeit steht die Selbstbestimmung und -entfaltung der jungen Menschen im Mittelpunkt und hat damit zur Aufgabe einen Raum zu schaffen, in dem junge Menschen ihre Stärken entdecken, ihre Potenziale entfalten und zu selbstbestimmten Individuen einer inklusiven und gerechten Gesellschaft heranwachsen können.

² FINTA*: Frauen, Inter*, Nichtbinäre, Trans* und Agender Personen

UNSERE GRUNDLAGEN: WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN



➤ Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung:

Unsere Mitglieder dazu befähigen, selbstbestimmt zu handeln und ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Sie sollen ein starkes Selbstbewusstsein entwickeln und ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen vertreten können.

➤ Verständnis für Selbstwirksamkeit:

Unsere Mitglieder in ihrer persönlichen Entwicklung stärken und ihnen ein positives Selbstbild vermitteln. Das Ziel ist, ihre Selbstwirksamkeit zu fördern und sie in ihrer individuellen Entfaltung zu unterstützen.

➤ Verantwortung für den eigenen Fortschritt:

Unsere Mitglieder übernehmen die Verantwortung für ihre persönliche Entwicklung. In der inklusiven Mädchenarbeit haben alle die Freiheit, selbstbestimmt zu entscheiden, was sie lernen und wofür sie sich engagieren möchten.

➤ Kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen:

Ein zentrales Ziel ist es, unsere Mitglieder für Geschlechterstereotypen und Rollenklischees zu sensibilisieren. Es geht darum, diese Rollenbilder kritisch zu hinterfragen und Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA* Personen zu ermutigen, ihre Identität selbst zu definieren.

➤ Förderung von Gleichberechtigung und Partizipation:

Die Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA* Personen werden ermutigt, ihre Rechte einzufordern und sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Sie werden gestärkt als gleichberechtigte Partner*innen in der Gesellschaft zu agieren.

➤ Schaffen von Räumen für Mädchen und junge Frauen:

Die inklusive Mädchenarbeit in der PSG bietet geschützte Räume, in denen sich die Mitglieder frei entfalten, ausprobieren und ihre Fähigkeiten entwickeln können. Es werden Übungsfelder bereitgestellt, in denen Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA* Personen ihre Stärken entdecken und Herausforderungen meistern können.

➤ Empowerment und Solidarität:

Das Empowerment von Mädchen, jungen Frauen und weitere FINTA* Personen wird gefördert und ihre Solidarität untereinander gestärkt. Sie werden ermutigt, sich gegenseitig

UNSERE GRUNDLAGEN: WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN



zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam für ihre Rechte einzutreten.

➤ Sensibilisierung für gesellschaftliche Ungleichheiten:

Es werden Themen wie Sexismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung aufgegriffen, um unseren Mitgliedern zu einem kritischen Bewusstsein und einer aktiven Haltung gegenüber sozialen Ungerechtigkeiten zu verhelfen.

3 GRUNDLAGEN UNSERES GESCHLECHTERSENSIBLEN-PÄDAGOGISCHEN ANSATZES

3.1 Ganzheitliche und inklusive Förderung im Rahmen der pfadfinderischen Bildung

Wir als PSG verstehen unter pfadfinderischer Bildung, junge Menschen ganzheitlich zu sehen und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Dabei werden nicht nur Wissen und Fähigkeiten vermittelt, sondern auch Werte, soziale Kompetenzen und ein Verständnis für die Natur und die Gesellschaft entwickelt.

Jeder einzelne Mensch soll ermutigt werden, seine Entwicklung aktiv in die Hand zu nehmen und für sich Verantwortung zu übernehmen. Dabei streben wir eine umfassende Entfaltung ihrer Potenziale an. Pfadfinderische Bildung zielt somit auf Selbstbestimmung und aktive Teilhabe ab.

Wir als PSG sehen Menschen ganzheitlich. Dies beinhaltet auch, dass menschliche Eigenschaften grundsätzlich weder geschlechtsgebunden, noch an sich gut oder schlecht, stark oder schwach, wertvoll oder wertlos sind. Entsprechend den Zielen der Pfadfinder*innenbewegung und auf der Grundlage christlich geprägter Werte und Zielvorstellungen bewerten wir Eigenschaften und Kompetenzen geschlechtsungebunden. Die Fähigkeiten jeder Einzelnen sollen durch unsere pädagogische Arbeit gefördert werden.

3.2 Arbeit in geschützten Räumen

Wir möchten als PSG ein geschützter Raum sein, in dem unsere Mitglieder die Möglichkeit haben, ihre eigene Stimme zu finden und zu nutzen. Sie werden ermutigt, aktiv ihre Lebenswelt zu gestalten und sich unabhängig von Rollenvorstellungen zu entwickeln.

Die inklusive Mädchenarbeit trägt dazu bei, Stereotype, Vorurteile und Ungerechtigkeiten abzubauen und ermöglicht unseren Mitgliedern sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei spielt die Förderung von Solidarität, Empathie und gegenseitigem Respekt eine zentrale Rolle, um ein harmonisches Miteinander zu schaffen, und alle Mädchen, junge Frauen und weitere FINTA* Personen in ihrer Vielfalt zu unterstützen. Mithilfe unserer geschützten Räume tragen wir dazu bei,

UNSERE GRUNDLAGEN: WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN



dass unsere Mitglieder zu eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen, die aktiv an der Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft mitwirken. Es ist wichtig, dass sich alle Mitglieder, unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität, akzeptiert, respektiert und unterstützt fühlen.³

Die grundlegende Arbeit der PSG beruht auf den „sechs Elementen der pfadfinderischen Pädagogik“. Diese werden im Grundlagentext „Wir sind Pfadfinderinnen“ beschrieben.

4 INKLUSIVE ARBEIT IN POLITIK

Inklusive Mädchenarbeit bedeutet, dass wir uns nicht nur auf pädagogische, sondern auch auf politische Aspekte konzentrieren. Pädagogik und Politik sind untrennbar miteinander verbunden und spielen eine zentrale Rolle in unserer Arbeit.

Was wir tun:

- Wir hinterfragen die gesellschaftlichen Zusammenhänge, die Menschen auf Geschlechterrollen festlegen, und wirken aktiv Benachteiligung entgegen.
- Wir setzen uns öffentlich in allen Bereichen der Gesellschaft für Gleichstellung und Gleichberechtigung ein, um bestehende ungleiche Strukturen aufzubrechen und eine Veränderung und Neugestaltung der Gesellschaft zu bewirken.
- Zusätzlich zu unserem Verständnis von inklusiver Mädchenarbeit als politisches Handeln bieten wir einen sicheren Raum, in dem unsere Mitglieder ihre Stimme erheben können und Platz ist, um jugendpolitische Erfahrungen zu sammeln.
- Wir unterstützen mit unserer Pädagogik Mitglieder, ihre eigenen Stärken zu erkennen und zu entwickeln. Wir fördern ihre Selbstbestimmung, Stärke und Resilienz, damit sie eigenständig in der Gesellschaft agieren und zu positiven Veränderungen beitragen können.

Was wir fordern:

- Wir streben nach konkreten Maßnahmen und Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft. Die Politik muss aktiv Gesetze und Programme fördern, die eine tiefgreifende gesellschaftliche Sensibilisierung für Geschlechterfragen ermöglicht. Dies erfordert eine umfassende Integration von Themen der Geschlechtergerechtigkeit in

³ Exkurs PSG Diözesanverband Aachen: Die feministisch pfadfinderische gendersensible Arbeit mit parteilichem Fokus auf Mädchen und Frauen des Diözesanverbandes Aachen, in dem alle Menschen unabhängig des Geschlechts Mitglied sein können, hat eine eigene Tradition, die auf die Teilnahme der PSG an einem weltweiten Modellprojekt des Weltverbandes WAGGGS Anfang der 80er Jahre zurück geht. Im Rahmen dieses Projektes nahm der Diözesanverband Aachen Jungen auf und dies setzt sich bis heute fort. Dennoch leistet auch die PSG Aachen inklusive Mädchen- und Frauenarbeit. Dies ergibt sich aus der geschichtlichen Vergangenheit und Zugehörigkeit zum Weltverband der Pfadfinderinnen, wie auch an der Überzeugung unserer Pädagogik und Grundhaltung, die als Antwort auf die patriarchalen Machtstrukturen unserer Gesellschaft verstanden wird. (Weitere Informationen in dem „Konzept zur gendersensiblen Arbeit der PSG Aachen“)

UNSERE GRUNDLAGEN: WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN



Bildungseinrichtungen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen.

- Darüber hinaus müssen bestehende Gesetze überprüft und aktualisiert werden, um eine nachhaltige Gleichberechtigung zu gewährleisten.
- Es ist ebenso wichtig, bestehende ungleiche Strukturen in der Gesellschaft zu überdenken und neu zu gestalten. Dazu gehören die Förderung von Frauen in Führungspositionen, die Schließung von Gehaltslücken und die Schaffung von Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, Beruf und Familie besser zu vereinbaren.
- Nicht zuletzt müssen Frauen und weitere FINTA*-Personen aktiv in Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen eingebunden werden. Politische Maßnahmen sollten darauf abzielen, Frauen und weitere FINTA*-Personen zu stärken und ihre Partizipation in politischen Gremien, öffentlichen Institutionen und Unternehmen zu fördern.

Diese Forderungen stellen eine erweiterte Ausgestaltung unseres Engagements für Gleichberechtigung dar. Sie zeigen unseren Willen, konkrete Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen und eine nachhaltige Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen.

5 SCHLUSSBEMERKUNG

Unsere Gesellschaft unterliegt ständigen Veränderungen und mit ihr ändert sich auch die PSG. Seit unserer Verbandsgründung hat es immer wieder Neu- und Weiterentwicklungen in der Struktur und Pädagogik unseres Verbandes gegeben, mit der wir auch eine Vorreiter*innenrolle für gesellschaftliche Veränderungen waren.

Die Grundprinzipien unserer pfadfinderischen Methode, insbesondere das Prinzip "Look at the girl", bleiben auch weiterhin zentral für unsere Arbeit. Wir streben danach, eine Pfadfinder*innenarbeit zu gestalten, die allen Mitgliedern gerecht wird und Raum für individuelle Entfaltung bietet. Dabei legen wir nicht nur Wert auf die Anerkennung und Bekämpfung von Benachteiligung, sondern auch auf die Förderung von Empowerment und Selbstwirksamkeit. Indem wir Mitglieder ermutigen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ihre Stimmen zu erheben, tragen wir dazu bei, eine inklusive und gerechte Gesellschaft zu gestalten.